Begrünungsmanagement im Weinbau: Boden vor Erosion sichern

Begrünungsmanagement im Weinbau schützt Boden und Erträge

Begrünungsmanagement im Weinbau schützt den Boden vor Erosion und hält die Gassen befahrbar. Es bindet laut Fachinformationsdienst Nachhaltiger Wein Baden-Württemberg Stickstoff über Leguminosen und verbessert die Wasserspeicherfähigkeit. In Hanglagen entscheidet die Pflanzendecke über Abtrag und Befahrbarkeit. Die Erfahrungen aus Grünland und Bodenpflege gehören damit zum Kern jeder nachhaltigen Bewirtschaftung. Auch Schafe oder organische Düngung ergänzen die Bodenpflege in manchen Betrieben.

Warum senkt Begrünungsmanagement im Weinbau die Erosion?

Begrünungsmanagement im Weinbau senkt die Erosion, weil die Pflanzendecke Aufprall und Abfluss des Regens bremst. Die Wurzeln lockern laut LVWO-Leitfaden zur Teilzeitbegrünung den Boden und fördern die Humusproduktion vor Ort. In Steillagen sichert laut WBI-Fachbeitrag vom 30. Juli 2024 eine Grasdecke mit Deutschem Weidelgras, Wiesenrispe, Flechtstraußgras und Rotschwingel den Erosionsschutz und die Befahrbarkeit mit dem Schlepper. Blühende Rebgassen bringen laut Merkblatt des Regierungspräsidiums Freiburg Vielfalt sowie Bestäuber und weitere Nützlinge in die Reblandschaft.

Verfahren | Eignung | Wasserwirkung | Pflege

Grasdauerbegrünung | Steillagen und Befahrgassen | Entzieht in Trockenphasen Wasser | Mulchen statt Umbruch
Teilzeitbegrünung | Tiefgründige Ebenen | Nutzt Wasser und Nährstoffe zur Humusproduktion | Gassenweise Umbruch
Winterbegrünung | Erosionslagen mit Trockensommer | Schützt den Boden über Winter | Mulchen im Frühjahr
Blühstreifen | Vorgewende und Teilflächen | Verdunstet wenig unter Fruchtfolge | Später Mulchtermin

Die Tabelle fasst laut den genannten Quellen vom 30. Juli 2024 bis 2025 die Verfahren nach Standort und Pflege zusammen.

Wie düngt Begrünungsmanagement im Weinbau mit Leguminosen?

Begrünungsmanagement im Weinbau nutzt Leguminosen zur natürlichen Stickstoffversorgung der Reben. Ein Leguminosenanteil bindet laut Fachinformationsdienst Nachhaltiger Wein Baden-Württemberg Stickstoff aus der Luft und macht ihn für die Reben verfügbar. Klee und Wicken wurzeln tief und hinterlassen nach dem Mulchen stickstoffreiches Material. Der Leitfaden Stickstoff beschreibt die Stickstoffversorgung aus Leguminosen und technische Maßnahmen zum Wassersparen an trockengefährdeten Standorten wie dem Kaiserstuhl.

Wie steuert das Verfahren den Wasserhaushalt?

Das Verfahren steuert den Wasserhaushalt über Teilbegrünung, Mulchtermine und

Umbruch. Die Übersichtsarbeit von Zalai u. a. vom 24. Juli 2025 bestätigt bessere Wasserinfiltration und höhere Speicherfähigkeit, warnt aber vor Wasserkonkurrenz mit den Reben. Auf geneigten oder flachgründigen Böden nennt sie die teilweise Begrünung häufig als beste Lösung. Im trockenen Sommer bleiben begleitende Gassen offen oder gemulcht. Der Beitrag Soja zeigt die Stickstoffleistung von Leguminosen, und einjährige Winterbegrünungen wachsen nach dem Walzen im Frühjahr laut Delinat-Merkblatt weder weiter noch schlagen sie erneut aus.

Begrünungsmanagement im Weinbau häufige Fragen

Was leistet Begrünungsmanagement im Weinbau für den Boden?

Begrünungsmanagement im Weinbau schützt den Boden vor Erosion und erhält die Befahrbarkeit der Gassen. Es fördert Humusaufbau, Artenvielfalt und Nützlinge, wie die Begrünungsberatung der Hochschule Geisenheim in ihrer Übersicht schreibt. In Hanglagen begrenzt die Pflanzendecke den Abtrag bei Starkregen. Beim Mulchen bleibt zusätzlich organisches Material auf der Fläche. Wer Erosionsschutz sucht, startet mit einer Grasbegrünung.

Welche Rolle spielen Leguminosen beim Begrünungsmanagement im Weinbau?

Begrünungsmanagement im Weinbau verträgt Leguminosen und Gräser in getrennten Funktionen. Klee und andere Leguminosen binden laut Fachinformationsdienst Nachhaltiger Wein Baden-Württemberg Stickstoff aus der Luft für die Rebenverfügung. Gräser wie Deutsches Weidelgras, Wiesenrispe, Flechtstraußgras und Rotschwingel sichern laut WBI-Fachbeitrag vom 30. Juli 2024 Erosionsschutz und Befahrbarkeit in Steillagen. Die Mischung richtet sich nach Hang und Wasserhaushalt.

Wie steuert Begrünungsmanagement im Weinbau den Wasserhaushalt?

Begrünungsmanagement im Weinbau steuert den Wasserhaushalt über Teilbegrünung und Umbruchtermin. Die Übersichtsarbeit von Zalai u. a. vom 24. Juli 2025 bestätigt bessere Wasserinfiltration und höhere Speicherfähigkeit, warnt aber vor Wasserkonkurrenz mit den Reben. Auf geneigten oder flachgründigen Böden nennt sie die teilweise Begrünung häufig als beste Lösung. Trockene Standorte brauchen in der Vegetationszeit offene oder gemulchte Gassen.

Wie passt Blühstreifen zum Begrünungsmanagement im Weinbau?

Begrünungsmanagement im Weinbau verbindet Erosionsschutz mit Blühstreifen für Nützlinge. Laut Regierungspräsidium Freiburg bringen blühende Rebgassen Vielfalt sowie Bestäuber und weitere Nützlinge in die Reblandschaft. In Steillagen bleibt die Grasdecke für Befahrbarkeit und Abtragsschutz bestehen. Auf tiefgründigen Teilflächen ergänzt ein Blühstreifen das System. Mulchtermine schützen die Blüte während des Flugs der Insekten.